

VRE - Information für weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte

Während des Krankenhausaufenthaltes wurden bei ihrem Patienten Enterokokken mit einer Resistenz gegen Vancomycin nachgewiesen (VRE – Vancomycin-resistente Enterokokken).

Enterokokken befinden sich naturgemäß im Darm des Menschen (klassische „Darmkeime“) und unterstützen dort die natürliche Verdauung. Sie sind selten Ursache für schwere Infektionen.

Hinweise zu Hygienemaßnahmen im ambulanten Bereich

Als wichtigste Maßnahme zur Vermeidung von Erregerübertragungen im ambulanten Bereich gilt eine konsequente Umsetzung der Basishygiene. Insbesondere betrifft dies die hygienische Händedesinfektion nach den Empfehlungen der Aktion Saubere Hände für die ambulante Medizin:

- 1.VOR Patientenkontakt (vor intensivem Hautkontakt, z.B. körperliche Untersuchung)
- 2.VOR aseptischen Tätigkeiten (z.B. Injektionen, Punktionen, Verbandswechsel etc.)
- 3.NACH Kontakt mit potentiell infektiösen Materialien (z.B. Blut, Erbrochenem, Sekrete, etc.)
- 4.NACH Patientenkontakt (nach intensivem Hautkontakt, z.B. körperliche Untersuchung)

Weitere Basishygienemaßnahmen sind das Anlegen von Schutzhandschuhen bei möglichem Kontakt mit Körperausscheidungen (z.B. Urin, Stuhl) und Sekreten (z.B. Trachealsekret, Wundsekrete) und das Anlegen eines Schutzkittels, wenn z.B. bei der Versorgung großflächiger Wunden eine Kontamination der Arbeitskleidung möglich ist.

Patienten mit VRE-Nachweis (Kinder, die dafür alt genug sind) sowie Begleitpersonen sollen bei der Anmeldung im Empfangsbereich eine hygienische Händedesinfektion durchführen. Sofern möglich sollten sie direkt in den Untersuchungsraum gebracht werden.

Bei VRE-positiven Patienten sollten nach Beendigung der Behandlung im Untersuchungszimmer alle patientennahen Kontaktflächen und verwendeten Untersuchungsutensilien (z.B. Blutdruckmanschette, Stethoskop) mit den standardmäßig eingesetzten Desinfektionsmitteln wischdesinfiziert werden.

Kontrolluntersuchungen

Kontrollabstriche auf VRE sind für den Patienten in seiner häuslichen Umgebung nicht notwendig. Bei Einweisung in ein Krankenhaus sollten Sie angeben, dass bei ihrem Patienten ein VRE nachgewiesen wurde. Eine Darmbesiedelung mit VRE muss nicht behandelt werden. Es sind aktuell auch keine erfolversprechenden Dekolonisierungsschemata bekannt. Der rationale Einsatz von Antibiotika ist bei der Weiterverbreitung von MRE allgemein und VRE im besonderen ein entscheidender Faktor.

Hinweise zum Umgang mit VRE im häuslichen Bereich

Nach der Entlassung in den häuslichen Bereich kann eine Person, bei der VRE nachgewiesen wurde, ihr tägliches Leben mit den alltäglichen sozialen Kontakten weiterführen wie vor dem Nachweis.

Für Gesunde, Schwangere und Kinder besteht keine erhöhte Gefährdung durch den Umgang mit ihrem Angehörigen mit VRE-Nachweis. Sollten im gleichen Haushalt Angehörige leben, die schwer bzw. chronisch krank sind (z.B. Kinder mit Leukämie, Tumorerkrankte, Personen mit offenen Wunden oder entzündlichen Hauterkrankungen), können besondere Hygienemaßnahmen (insbesondere hygienische Händedesinfektion vor Kontakt) angebracht sein, um eine Übertragung auf kranke Angehörige zu vermeiden.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu VRE finden Sie z.B. im Merkblatt „Allgemeine Informationen zu Vancomycinresistenten Enterokokken (VRE) - Merkblatt für Ärzte und Pflegepersonal“ aus dem MRE-Netzwerk Baden-Württemberg (https://www.gesundheitsamt-bw.de/lqa/DE/Kompetenzzentren_Netzwerke/MRE-Netzwerk/Seiten/VRE.aspx)

und auf den Seiten der Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger in Bayern (Merkblatt „Multiresistente Erreger (MRE) - Merkblatt für den weiterbehandelnden Arzt/Ärztin“) <https://www.lgl.bayern.de/gesundheit/hygiene/lare/merkblaetter/index.htm>.

(Die genannten Merkblätter dienen als Quellen für dieses Informationsblatt.)